

75 Jahre



Musikgesellschaft Reutigen
1897-1972

Jubiläumsfest 75 Jahre Musikgesellschaft Reutigen

Samstag, 15. Juli

19.30 Marsch der Kavallerie Bereitermusik Bern durch
Reutigen

ab 20.00

Großer Unterhaltungsabend und Fahnenweihe

in der Festhalle Allmend

Es wirken mit:

- Musikgesellschaft Wimmis
- Kavallerie Bereitermusik Bern
und die Dorfvereine

Tanz mit dem Sero-Sextett, Oberhofen
Eintritt Fr. 6.— (inkl. Tanzgeld)

Sonntag, 16. Juli

13.30 Marsch durchs Dorf, anschließend

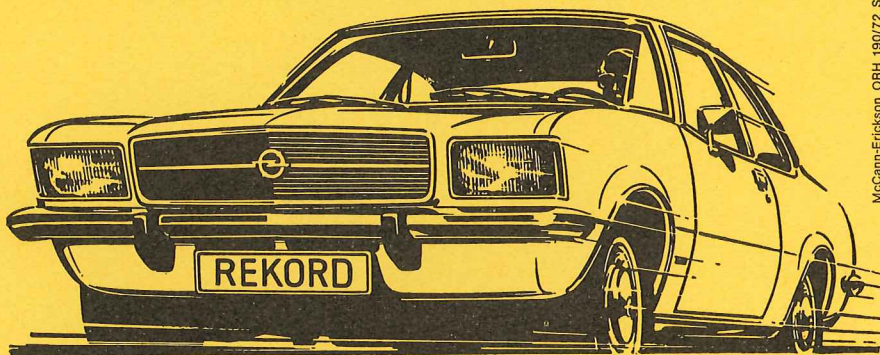
Jubiläumsfeier und Konzert

in der Festhalle
mit den Musikgesellschaften
Allmendingen
Zwieselberg
Reutigen

ab 16.00 **Tanz** mit der Kapelle **EVORI**
Eintritt frei (Tanzgeld Fr. 3.—)

Neu. Opel Rekord II Die neue Generation.

Eine neue Rekord-Generation. Mit neuer Technik.
Hervorragende Strassenhaltung dank Tri-Stabil Fahrwerk.
Komfort der Luxusklasse. Ein Auto, in dem die ganze Erfahrung
von Opel steckt. Kommen Sie doch zur Überraschungs-Probefahrt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



McCann-Erickson ORH 190/72 Su

Opel Rekord II. Die neue Generation.



P. Beyeler, 3647 Reutigen
dipl. Automechaniker
Telefon 033 - 57 15 72



Karl Burri, 3007 Bern

Morillonstraße 11 Telefon 031 - 45 83 78

Blasinstrumentenmacher
Spezialgeschäft für Blasinstrumente
und Reparaturen

(Montag geschlossen)

Gasthof zum TELL, Reutigen

Wir empfehlen uns im Gastgewerbe
mit Service, Küche und Keller

Passiv- und Gönnermitglied der
Musikgesellschaft Reutigen

»Im Täu da bisch du bschlage,
da gits säute öppis z'chlage«

Familie Willy Aeschbacher

Winterthur
UNFALL

Für alle Versicherungen:

- Unfall
- Haftpflicht
- Motorfahrzeuge

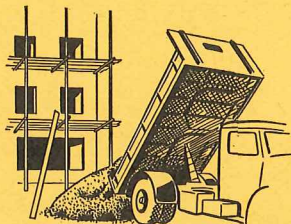
Agentur: Ernst Furer, Reutigen, Telefon 033 - 57 18 95
Beratung: Andreas Witschi, dipl. Versicherungsfachmann

Fritz Wenger
Schreinerei / Innenausbau
3647 Reutigen

Telefon 033 - 57 12 17

empfiehlt sich für
saubere und fachmännische
Arbeit

Hans Kernén, Reutigen



Kipp- und Ueberlandtransporte

Kiesgrube Reutigallmend

Telefon 033 - 57 17 50

Privat 57 13 70

Unser Bestreben: QUALITÄT

Gebr. Frei & Burkhart Ing.

Bauunternehmung

Thun Telefon 2 16 04

Steffisburg Telefon 37 36 70

Spiez Telefon 54 23 53



**Krankenkasse für den Kanton Bern
Sektion Reutigen**

versichert alt und jung gegen
die Kosten von Krankheit,
Unfall, Lähmung und Tuberkulose



J. Kernen und Sohn
Sägerei und Holzhandlung
Reutigen
Telefon 033 - 57 14 00

liefert:
Klotzbretter
Parallelbretter
Bauholz und Hobelware

Mit ARAL immer gute Fahrt

Ihre Tankstelle
Familie Fritz Bütschi, Hinterdorf
3647 Reutigen

Planen Sie eine Ferienreise ins Ausland?

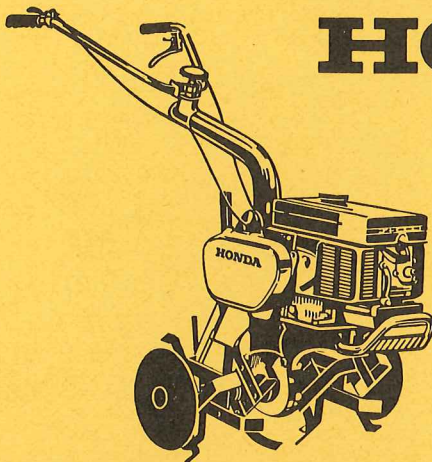
Wir verkaufen Ihnen die fremden Geldsorten
und Reisechecks zu den gleichen
Bedingungen wie in Thun und Bern

**Spar- und
Leihkasse
Niedersimmental**



3752 Wimmis
☎ 033 - 57 13 57

Filliale 3700 Spiez
☎ 033 - 54 22 06



HONDA

Die preisgünstige Universal-
Motorhacke zum Hacken,
Umgraben, Jäten, Häufeln und
Schneeräumen.
Mit Sichelmäher oder mit
Fingerbalken

Unverbindliche Auskunft und
Vorführung durch
Service-Vertretung

Fritz Burger, mech. Werkstätte, 3647 Reutigen

Telefon 033 - 57 11 25

Die Landmetzgerei in Reutigen

empfiehlt sich höflich

Familie Martin Bühlmann
Metzgerei - Feinwursterei
3647 Reutigen

Telefon 033 - 57 11 57

Wir wünschen den Musikanten und Festbesuchern ein frohes Jubiläumfest



Fertigelemente

Betonwaren aller Art

Betonrohre

Spezialrohre 2—2,5 m

Schleuderbetonrohre

Vortriebsrohre

Kalksand- und Zementsteine

Kies und Sand

Kanderkies AG, Thun

Telefon 033 - 2 55 01

Für Langholz-, Kipp- und Spezialtransporte

empfehlen sich

Gebr. Thönen, Hani, Reutigen

Transporte 3645 Gwatt

Telefon 033 - 57 12 84

W. Buri, Landesprodukte, Gwatt

Futtermittel, Dünger

Sämereien

Getränke

Trüksch bim Outo uf e Chnebu — geit er nid —
so gang zu Däppe Sebu!

Hansruedi Däppen

Autoreparaturwerkstätte

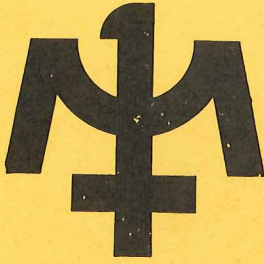
Kapf, 3647 Reutigen

Gärtnerei

P. Leichtnam-Wenger, Dürrenast

Bärenweg 12 Telefon 033 - 2 31 72

Blumengeschäft Schulstr. 27 Telefon 033 - 36 39 44



Schweizerische Mobiliar

Generalagentur Amt Niedersimmental

Rolf Theilkäs, Eigerhaus, 3700 Spiez

Mitarbeiter Huldreich Bütschi
Hinterdorf, Reutigen

A. Kernen Tapezierer Reutigen

Wir wünschen ein schönes Fest
und empfehlen uns für
sämtliche Polster- und Bodenbelagsarbeiten

Gärtnerei Reutigen

Peter Jaggi

Dorfstraße

3646 Einigen

Gartenpflege
Neugestaltungen
Umgestaltungen
Topf-Pflanzen
Binderei

Telefon 033 - 54 24 74

KISTAG

**Kieswerk
Steinigand AG
3752 Wimmis**

Schuhhaus Dürrenast

Frutigenstraße 50, 3604 Thun
Telefon 033 - 3 30 14

Expresß-Sohlerei M. Kernen-Bläuer

Werner Zaugg

Betrieb:
3645 Gwatt Hani-Reutigen, Telefon 033 - 57 12 30

Maschinenbau
Werkzeugbau
Kunststoffspritzguß

Privat:
3604 Thun, Eisenbahnstraße 5, Telefon 033 - 2 14 64



PEYER

das neuzeitliche Fachgeschäft für
Blasmusik- und Schlaginstrumente
Reparaturwerkstätte

3604 Thun, Frutigenstraße 82
Telefon 033 - 3 00 80



Autofahrschule

Arnold Wiedmer

Wimmis

Wirtschaft Glütsch, Zwieselberg

Gutbürgerliche Küche Bauernspezialitäten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie F. Strauss

Lichtpausanstalt Olga Stettler

Bälliz 67, Thun, Telefon 033 - 2 75 33

Lichtpausen
Fotokopien
Vervielfältigungen

A. Sonderegger, Bäckerei - Konditorei, Reutigen

Telefon 033 - 57 11 55

empfiehlt sich
für gute Butterzöpfe und Schwarzwäldertorten
sowie alle andern Backwaren

HUNZIKER REUTIGEN

Gas- und Wasser
Installationen
Kücheneinrichtungen
Spenglerei
Blitzschutzanlagen

75 Jahre Musikgesellschaft Reutigen 1897-1972

Auch in Reutigen gab es, wie anderswo, sogenannte Kirchenposauner, welchen die Aufgabe zukam, in der Kirche den Gemeindegesang zu begleiten. Das war Ende des 18. Jahrhunderts. Auch als dann eine Orgel in die Kirche eingebaut wurde, verschwand das Musizieren der Einheimischen nicht ganz, spielten doch die Musikkundigen oft zum Tanz auf, wenn an Festtagen oder sonstwann Gelegenheit dazu war.

Am Sonntag, den 17. Oktober 1897 trafen sich dann musikbeflissene Männer zur Gründung der Musikgesellschaft Reutigen zusammen. Als § 1 der damals genehmigten Statuten ist zu lesen:

»Zur Hebung und Förderung des musikalischen und gesellschaftlichen Lebens organisiert sich eine Blasmusikgesellschaft, bestehend aus Männern und Jünglingen der Gemeinde Reutigen.«

Diese Statuten wurden gleich von 18 eintretenden Mitgliedern unterschrieben, nämlich

Jakob Krebs	auf dem Moos
Jakob Spring	Vordorf
Rudolf Kernen	Hübeli
Hans Zimmermann	auf dem Moos
Fritz Zimmermann	auf dem Moos
Albert Spring	Vordorf
Rudolf Krebs	auf dem Moos
Rudolf Schmid	Knecht auf dem Hübeli
Arnold Bütschi	auf der Mur
Fritz Spring	Vordorf
Jakob Kernen	Schreiner
Gottlieb Spring	Eggen
Robert Bütschi	auf der Mur
Fritz Thönen	Bälliz
Friedrich Krebs	auf der Stadi
Albert Thönen	Zimmermann
Arnold Krebs	auf dem Moos
Fritz Thönen	Zimmermann

Die finanzielle Lage der Gesellschaft

In den ersten Jahren ihres Bestehens hatte die junge Musikgesellschaft mit riesigen finanziellen Nöten zu kämpfen. Es mußten ja aus dem Nichts heraus die Mittel beschafft werden, um neue Instrumente, Notenbüchlein und Notenblätter zu kaufen.

So erstaunt es wenig, wenn wir lesen, wie viel die neuen Mitglieder 1897 zu bezahlen hatten.

§ 8 der Statuten sagt:

»Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 30.—; das Unterhaltsgeld wird per Monat auf Fr. 5.— festgesetzt. Verspätungsbußen 20 Cts. Abwesenheitsbuße 50 Cts.«

Schon sehr bald nach der Gründung der Gesellschaft wurde die Bürgergemeinde um einen Beitrag angegangen. Bereitwillig spendete sie schon 1897 den mutigen Musikanten 2 Tannen. In sehr verdankenswerter Weise wurden diese Spenden der Bürgergemeinde bis auf den heutigen Tag immer bei Zeit und Gelegenheit wiederholt.

Trotz der großen finanziellen Opfer der Mitglieder und der Hilfe der Bürgergemeinde reichte eben das Geld doch nicht, um die Instrumente zu bezahlen. So mußte ein Darlehen von Fr. 500.— aufgenommen werden. Um die leere Kasse aufzufüllen und auch um die Uniform fertig zu bezahlen, richtete die Gesellschaft im Jahre 1902 auch an die Einwohnergemeinde ein Gesuch um einen Beitrag, worauf sie einen einmaligen Beitrag von Fr. 100.— erhielt. 1904 führte der Verein eine große Tombola durch, die Fr. 640.— einbrachte.

1913 wurde beschlossen, den ganzen Verein mit neuen Instrumenten auszurüsten. Zu diesem Vorhaben bewilligte die Einwohnergemeinde einen einmaligen Betrag von Fr. 250.— und die Bürgergemeinde schenkte wiederum zwei Tannen. Mit Hilfe einer Sammeliste, die im Dorfe zirkulierte, und dem Monatsgeld der Mitglieder, das damals immer noch Fr. 2.— betrug, konnten die Instrumente 1914, kurz vor Kriegsausbruch bezahlt werden.

Es gab auch später oft finanzielle Sorgen. So hatte die Gesellschaft einmal einen Dirigenten, der ihr finanziell beinahe untragbar war. Darum lesen wir in einem Protokoll aus dem Jahre 1923:

»Die Dirigentenfrage soll auf drei Monate verschoben werden um zuerst die Subventionsfrage mit den Gemeinden zu regeln«.

Also, ohne größere Subventionen von Einwohner- und Bürgergemeinde war der Dirigent finanziell untragbar geworden.

Seit 1922 leistete die Einwohnergemeinde einen jährlichen Beitrag von Fr. 200.—, der später auf Fr. 400.— und in den letzten Jahren der Teuerung entsprechend auf Fr. 700.— erhöht wurde. Die Bürgergemeinde stützt den Verein, wie schon erwähnt, mit gelegentlich geschenkten Tannen. Mit diesen Einnahmen, den Erträgen aus Konzerten und den vielen Passivbeiträgen war es der Musikgesellschaft Reutigen möglich, sich auch in jüngerer Zeit eine neue Uniform, neue Instrumente und zu ihrem 75jährigen Bestehen ein neues Banner anzuschaffen.

Einige Vergleiche und Gegenüberstellungen von Preisen:

Eintrittsgelder (vielleicht muß man das heute ein wenig als Lehrgeld verstehen)

1897	Fr. 30.—
1919	Fr. 40.—
1922	Fr. 60.—
1925	Fr. 30.—

1926 heißt es bei einem Neueintretenden:

»Angesichts seines fortgeschrittenen Könnens wird kein Eintrittsgeld verlangt«.

1934 Fr. 5.—

1940 steht zu lesen:

»gelernte Musiker werden ohne Eintrittsgeld aufgenommen«.

Unterhaltungsgeld (Monatsgeld)

1897	Fr. 5.—
1998	Fr. 2.— ab Juli sogar Fr. 1.—
1972	ein beinahe symbolischer Betrag von 50 Rp. pro Monat.

Entlöhnung der Dirigenten

1912	»Laut Rechnung für Uebungen vom März 1912 bis Febr. 1913 nebst sonstigen Auslagen Fr. 104.70«.	
1923	sind Fr. 1000.—	budgetiert, oder Fr. 10.— pro Uebung!
1924	sind Fr. 600.—	budgetiert
1925	sind Fr. 360.—	budgetiert
1936		Fr. 4.— pro Uebung
1945		Fr. 6.— pro Uebung
1946		Fr. 5.— pro Uebung
1937	sind Fr. 300.—	budgetiert
1962	Fr. 500.—	als Jahresbesoldung

Kosten für Notenmaterial

November	1913	für das Stück »Die vier Menschenalter«, das später an zwei Kantonalen Musikfesten als Wettstück gespielt wurde	Fr. 4.90
	1970	für das Stück »Parsenn«, das am Eidgenössischen Musikfest in Luzern als Selbstwahlstück gespielt wurde	Fr. 77.60
Februar	1916	für den bekannten Marsch »Dem 12. Regiment« von Th. Furter	Fr. 3.85
August	1971	für den Marsch »Himmelsschreiber«	Fr. 29.40

Die musikalischen Leiter

Wenn der Berichterstatter vor 25 Jahren festhielt, daß die damals 50jährige Musikgesellschaft Reutigen neun Männer den Taktstock schwingen sah, so bleibt mir nur zu erwähnen, daß sich bis zum heutigen Tag an dieser Zahl nichts geändert hat. Das Wirken der verschiedenen Direktoren, die teilweise nur sehr kurze Gastspiele gaben, sei hier kurz erwähnt.

Als ersten Dirigenten finden wir den ortsansässigen Oberlehrer **Adolf Kipfer**. Da er aber selber nicht Bläser war, gab er den Taktstock schon 1899 an den guten Musiker und Ordonnanztrompeter **Karl Krenger** aus Zwieselberg weiter.

Bereits im Jahre 1900 aber mußten die Reutigmusikanten wieder einen neuen Dirigenten suchen. Es gelang ihnen, einen tüchtigen Mann auf den Direktorenposten zu stellen: den gebürtigen Reutiger und in Zwieselberg amtierenden Lehrer **Adolf Thönen**. Er waltete seines Amtes bis 1909, wo er vom bisherigen Aktivmitglied **Alfred Thönen** abgelöst wurde. Doch schon 1911 lesen wir im Protokoll:

»Infolge Differenzen mit dem Dirigenten Alfred Thönen trat derselbe zurück. Nun wurde einstimmig beschlossen, nochmals unsern altbewährten Leiter, Herr Lehrer Thönen zu bewegen, den Dirigentenstab anzunehmen«.

So geschah es, Adolf Thönen stand dem Verein nochmals vor bis 1915. Unter seiner Leitung blühte der Verein erstmals richtig auf. In dieser Zeit war die

Reutig-Musik auch außerhalb der Gemeinde ein gern gehörter Gast. So gaben die Reutiger Unterhaltungskonzerte in Spiez. Im Jahre 1908 wirkten sie gar als offizielle Festmusik am Oberländischen Schützenfest in Wimmis mit.

Von 1915 an stand während der Kriegsjahre, die aus begreiflichen Gründen dem Vereinsleben nicht eben bekömmlich waren, wieder Alfred Thönen dem Verein als Dirigent vor.

1919 versuchte man, namhafte Leute als Direktoren nach Reutigen zu verpflichten. Leider schlugen alle Verhandlungen fehl. So wurde im Herbst 1919 wieder ein Aktivmitglied auf den Dirigentenposten erhoben. Es war **Theodor Baur**, der, obwohl er keine höheren Schulen durchlaufen hatte, durch seine Musikalität und seine praktische Erfahrung als Militärtrompeter geeignet schien, diesen Posten zu übernehmen. Weitere für einen Dirigenten wichtige Fachkenntnisse eignete er sich durch den Besuch des Dirigentenkurses A des Eidg. Musikvereins an. Im Jahre 1922 erkrankte der Dirigent so schwer, daß man sich nach Ersatz umsehen mußte. Der deutsche Berufsdirigent »Musikdirektor, Professeur de music **Max Schulz**« übernahm gegen entsprechende Entlohnung neben den Musikgesellschaften Spiez und Wimmis nun auch noch Reutigen. Doch zwei Jahre später zog er wieder heim ins Reich

Jetzt übernahm wieder Theodor Baur die Leitung des Vereins und setzte sich dafür ein, den Verein auf die Höhe zu bringen. Durch stetes Arbeiten und Ueben erreichte die Musikgesellschaft Reutigen unter Th. Baur's Leitung wieder eine beachtliche Stufe. Die Gesellschaft konnte im Dorfe wie auch auswärts schöne Erfolge erringen.

So zog man 1925 aus, um in Thun am Kantonalen Musikfest zu konkurrieren. Die Reutig-Musikanten kehrten denn auch mit einem Lorbeer geschmückt nach Hause zurück. Genau 10 Jahre später beteiligten sie sich wieder an einem Thunerfest. Diesmal war es zwar nur ein Oberländisches aber der Erfolg war groß, schrieb doch der kompetente Kritiker damals in seinem Bericht:

»Ich konstatiere einen großen Fortschritt und gratuliere der Gesellschaft und ihrem tüchtigen Direktor. Weiter so!«

Aller Erfolge zum Trotz gab es leider mit dem Dirigenten Th. Baur — sei es, daß er von den Musikanten zu viel verlangte, oder mögen es andere Gründe gewesen sein — plötzlich Differenzen. So lesen wir 1937:

»Auf Grund des schlechten Uebungsbesuches und der Spannung zwischen dem Dirigenten und der Gesellschaft wird nach längerer Diskussion beschlossen, einen andern Dirigenten zu wählen. Dieser Beschluß wurde in Anbetracht der langen Tätigkeit des Baur Theodor sehr ungern gefaßt«.

An die verwaiste Dirigentenstelle wurde der aus Einigen stammende **Karl Sulzener** gewählt. Doch schon im Herbst 1943 demissionierte er wieder. War es wohl deswegen weil auch er oft vergebens gegen die Nachlässigkeit einzelner Mitglieder zu kämpfen hatte, oder waren die Kriegsjahre, die das Vereinsleben beträchtlich einengten, schuld daran?

Zu Beginn des Jahres 1944 fand man nun eine geeignete Kraft in der Person des jungen Trompeterwachtmeisters Anton Gruber aus Thun. Straff und energisch packte der neue Dirigent seine Aufgabe an, so daß das Vereinsschifflein

unter dem neuen Wind flott dahinzusegeln begann. So zeigten sich denn auch bald wieder Erfolge. Am ersten Oberländischen Friedensmusiktag, der 1946 in Steffisburg stattfand, stellte sich die kleine Musikgesellschaft Reutigen zur Konkurrenz. Das Urteil der Jury fiel günstig aus. Im Herbst 1946 zog Herr Gruber nach Frutigen und sah sich hinfort nicht mehr in der Lage, der Musikgesellschaft Reutigen als Dirigent vorzustehen.

An seine Stelle wurde der neu hier amtierende Lehrer **Armin Baur** gewählt. Er war auf dem Gebiet der Blasmusik ganz sicher kein Neuling, dirigierte er doch vorher bereits die Musikgesellschaften Oey und Erlenbach. Im Militär bekleidete er den Grad eines Trompeterwachtmeisters und stand dem Spiel des Stadtberner Regiments vor. Auch hatte er bereits zu dieser Zeit eine Anzahl leichter, gut klingender Straßenmärsche komponiert. Seit seines Amtsantrittes sind nun 25 Jahre verflossen und Armin Baur ist seiner Reutigmusik nach wie vor ein umsichtiger und versierter Direktor. Seit 25 Jahren setzt er sich voll und ganz zum Wohle guter Blasmusik ein. Mit den Reutigmusikanten hat er in dieser Zeit ganz ansprechende Erfolge erzielt und mit ihnen den Weg aus alter, traditioneller Blechmusik hin zu zeitgemäßer ja moderner Blasmusikliteratur begangen, was er auch an verschiedenen Kantonalen und Eidgenössischen Festen unter Beweis stellte. Im Kapitel Feste soll davon noch die Rede sein.

Eine Musikgesellschaft kann nur gedeihen, wenn ihr auch der Nachwuchs gesichert ist. In den letzten Jahren war die Musikgesellschaft Reutigen in der glücklichen Lage in Fritz Aegerter, Walter Grunder und Martin Krebs Leute zu besitzen, welche die Jungen sehr gut ausbildeten und heranzogen. Es sollen auch jetzt wieder Anfängerkurse durchgeführt werden. Interessenten melden sich beim Jungbläserleiter Martin Krebs.

Uebungen

Wenn eine Musikgesellschaft etwas Tüchtiges leisten will, so muß ernsthaft und fleißig geübt werden, wobei den Anweisungen des Leiters alle Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Ein-, zweimal wöchentlich, vor Aufführungen noch mehr, müssen die Leute zum Ueben antreten und den richtigen Arbeitsgeist mitbringen, ohne den es nur mühsam vorwärts und die Lust am Musizieren leicht verloren geht.

In den ersten zwei Lebensjahren der Musikgesellschaft Reutigen wurde ohne Unterbruch wöchentlich zweimal geübt. Absenzen und Verspätungen wurden durch Bußen streng geahndet. Trotzdem kam es auch schon damals oft zu Auseinandersetzungen wegen schlechten Uebungsbesuches. Manchmal wurden dann noch strengere Bußen angedroht oder die Vereinsmitglieder fanden sonst den Rank, wieder gemeinsam auf ein Ziel hin zu arbeiten. So lesen wir in verschiedenen Protokollen:

1908 »Die Gesellschaft beschließt, die Uebung mit Buße zu belegen. Punkt 20.00 Uhr wird ein Marsch gespielt. Wer nicht da, zahlt 20 Rp. Buße und wer nicht kommt, zahlt 50 Rp. Buße«.

1911 »Wie andere Musikgesellschaften, so hatte auch die unsrige eine Zeit der Krisis durchzumachen . . . wurde beschlossen, wieder Uebung abzuhalten. An sämtliche Mitglieder soll sofort die Einladung ergehen, sich einzufinden oder bis dahin ihren definitiven Bei- oder Austritt zu

erklären. Unentschuldigt Fehlende werden als im Austritt befindlich erklärt«.

Da kann man nur hinzufügen: Das waren noch harte Bräuche!! Solche und ähnliche Beispiele ließen sich noch mehrere anführen. Die Uebungen wurden von jeher in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Schulzimmer und seit des Schulhausneubaus in dessen Singsaal abgehalten. Im Frühjahr wurden vielfach Uebungen ins Freie verlegt, um die Marschmusik auf der Straße üben zu können.

Anlässe aller Art

Kein Verein wird von der Oeffentlichkeit so oft in Anspruch genommen, wie eine Blasmusikgesellschaft. Vorerst sei angedeutet, wie sie innerhalb des Vereins in Freud und Leid ihre Weisen ertönen läßt. Es ist Brauch geworden, daß die Gesellschaft ihren Mitgliedern am Hochzeitstage ein fröhliches Ständchen bringt. Wird aber ein Mitglied vom unerbittlichen Tode dahingerafft, so macht es sich der Verein zur Pflicht, den Verstorbenen auf seinem letzten Gang mit den Klängen des Trauermarsches zu begleiten.

Seit der Gründung erfreut die Gesellschaft die Gemeindebürger alljährlich am Ostermorgen mit feierlichen Weisen vom Benzihubel her. In gleicher Art wurde früher auch das Neue Jahr mit einem Ständchen begrüßt. Am 1. August half die Musikgesellschaft Reutigen seit jeher mit, die Feier zu verschönern. Ebenfalls der Kirchgemeinde leiht die Musikgesellschaft ihre Kräfte. Im Sommer, wenn Predigten im Seeliswald oder auf der Stockenallmend stattfanden, war die Musik stets dabei. Alljährlich wird jetzt wieder an der Kirchensonntagsfeier in der Kirche mitgewirkt.

Wurde sonst ein großes Fest veranstaltet, war die Musikgesellschaft Reutigen auch immer bereit mitzuwirken. So erinnern wir an den großen Kirchenbasar von 1953, dessen Ertrag zur Kirchenrenovation verwendet wurde. Auch am Spitalfest von 1971 war die Musik engagiert und half mit, einen recht ansehnlichen Betrag fürs Spital Erlenbach zusammenzutragen.

Auch den andern Dorfvereinen half die Musikgesellschaft immer wieder ihre Feste verschönern. So wirkte die Musik auch an der Fahnenweihe des Männerchores und an der Hundertjahrfeier der Feldschützen mit. Den Schützen stellten sich die Musikanten auch sonst zur Verfügung, sei es an Schützenfesten oder am Feldschießen. Eine besondere Freude ist immer wieder, wenn ein von einem großen Fest heimkehrender Verein mit kranzgeschmückter Fahne abgeholt werden kann.

Neben den vorerwähnten, im Dienste der Oeffentlichkeit stehenden Anlässen, veranstaltete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen auch regelmäßig Konzerte, Garten- und Waldfeste. Einerseits dienten diese Anlässe der Kunstpflege, andererseits sollten sie durch ihren finanziellen Ertrag mithelfen, die Vereinskasse zu speisen. Seit der Gründung hat die Gesellschaft alljährlich ein Winterkonzert durchgeführt und im Anschluß daran ein Theater aufgeführt. Die ersten Theater mußten von schaurig-schönem Inhalt gewesen sein, waren zu ihrer Aufführung doch regelmäßig Säbel, Flinten und blinde Munition nötig, wie uns die alten Theaterrechnungen anzeigen. Später machte es sich der Verein zur Pflicht, gute bernische Volksstücke aufzuführen.

Die Tradition des Theaterspielens hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten. Mehr auf den Gelderwerb und allgemeines Vergnügen ausgerichtet sind die Wald- und Gartenfeste, in jüngerer Zeit Chilbi oder Sommernachtfest genannt, die jeweils im Sommer durchgeführt werden.

Die Musikgesellschaft Reutigen pflegt auch freundschaftliche Beziehungen zu den Vereinen der Nachbargemeinden. Oft zog unsere Gesellschaft aus, um einer befreundeten Gesellschaft ein Jubiläum oder eine Fahnenweihe verschönern zu helfen. Am 4. November 1922 gedachte die Gesellschaft ihres eigenen 25jährigen Bestehens. Sie gab ein Festkonzert im Kapf und Herr Pfarrer Burri erzählte aus der Vereinsgeschichte. Am 4. Mai 1947 feierte man das 50jährige Bestehen; dies mit einem Konzert in der Kirche, an dem verschiedene befreundete Musikgesellschaften aus der Nachbarschaft und die Knabenmusik der Stadt Bern teilnahmen.

Seit 1933 werden zwischen den großen Oberländischen Musiktagen im Nidersimmental kleine Musiktage durchgeführt. Alle diese Kreismusiktage — in alten Protokollen als Blechtage bezeichnet — haben den Zweck, die Blasmusik auch in die Dörfer hinauszutragen und überall populär zu machen. Sämtliche solchen »Amtsblechtage« wurden von der Musikgesellschaft Reutigen besucht.

Reutigen hatte selbst die Ehre, dreimal ein solches Musikantentreffen zu organisieren, nämlich 1935, dann während des Krieges 1944 und schließlich 1961. Beim letzten Fest wurde beim neuen Schulhaus eine Festhütte aufgestellt und es strömten viele Besucher herbei, um am Samstagabend die hier spielende Kavallerie-Bereitermusik Bern zu hören. Dem für unser Dorf großen Fest war ein ebensolcher Erfolg beschieden.

Musikfeste

Als 1919 der Oberländische Musikverband neu gegründet wurde, trat ihm auch die Musikgesellschaft Reutigen bei. Am 18. Mai 1919 besuchte sie den ersten Musiktag in Spiez. Von nun an wurden eine Reihe Oberländischer Musiktage besucht, so 1923 in Steffisburg, 1928 in Spiez, 1930 in Oberhofen, 1934 in der Lenk und 1935 in Thun. Bis zur Mobilisation und während des Krieges besuchte die Gesellschaft keine großen Musiktage mehr, nahm dann aber 1946 wieder am ganztägigen Musiktag in Steffisburg teil.

An all diesen friedlichen Wettkämpfen ließ sich die Gesellschaft von den eingesetzten Kampfrichtern über ihren Vortrag einen vertraulichen Bericht zustellen.

Im Jahre 1925 wagte sich die Gesellschaft an das Kantonale Musikfest in Thun. Der Verein, damals unter der Leitung von Theodor Baur, trat mit vielen überaus jungen Mitgliedern zum Wettkampf an. Als Wettkampfstück wurde die Ouvertüre »Die vier Menschenalter« von Méhul gespielt. Der Kampfbericht für die tapfere Reutigmusik beginnt wie folgt:

»Die Wahl war gut, leider aber die Ausführung nicht immer glücklich . . .«

In noch vermehrtem Maße als es früher der Fall war, maß sich die Musikgesellschaft Reutigen in den letzten 25 Jahren in friedlichem Wettstreit an verschiedenen großen und größten Festen. Wenn wir schreiben »in den letzten 25 Jahren« so ist damit auch besagt, daß dies in die Wirkungszeit unseres überaus geschätzten und fachlich versierten Dirigenten Armin Baur fällt.

Er besuchte mit seiner Reutigmusik nicht weniger als 5 Oberländische Musiktage. An allen diesen Festen wurde zuhänden der Gesellschaft ein Bericht über das vorgetragene Stück erstellt. Einige dieser Feste waren als Hauptporben für noch größere Anlässe, nämlich für Kantonale oder gar Eidgenössische Musikfeste gedacht. Um sich immer wieder mit andern Gesellschaften zu messen, scheuten es die Reutiger mit ihrem nimmermüden Dirigenten nicht, an drei Kantonalen Festen zu konkurrieren.

1951 zogen sie aus, um in Langenthal ihr Können unter Beweis zustellen. Wie 26 Jahre vorher wurde wieder die Ouverture »Die vier Menschenalter« gespielt. Nach dem Motto: »wie der Vater so der Sohn« wollte es Armin Baur seinem Vater Theodor gleichtun. Der Bericht der Jury klang diesmal genau umgekehrt:

»Ich befürchte, daß diese »Vier Menschenalter« noch mehrere überdauern werden . . . ein Musikfest ohne diese »Vier Menschenalter« wäre auch einmal schön . . . Ein flotter Vortrag!«

In 26 Jahren scheint das Stück schlechter geworden zu sein, dafür aber das Spiel der Gesellschaft besser. Auch so gut!

1963 galt es, im jurassischen St.Immer vor den gestrengen Kampfrichtern gut zu bestehen. War man 1951 noch in der 4. Kategorie gestartet, wollte man jetzt das Glück gar in der 3. Kategorie versuchen. Auch diesmal gelang es dem Dirigenten und seinen Musikanten, einen vorzüglichen Vortrag zu bieten. Vom Selbstwahlstück »Vorspiel für einen vaterländischen Feiertag« von J. B. Hilber schrieb der Kampfrichter

»Die Musikgesellschaft Reutigen wartete mit einem Vortrag auf, der aufhorchen ließ. Namentlich die Interpretation stand auf hoher Stufe . . . Sehr wertvoll wirkte sich aus, daß die Tonkultur ein hohes Niveau aufwies . . . Der Gesamteindruck stellt dem seriös arbeitenden Verein das beste Zeugnis aus.«

Gleichfalls über das Aufgabenstück »Les chevaliers de malte« von Ph. J. Godard konnte der Kampfrichter sehr Erfreuliches berichten.

»Einen Vortrag mit besonders glücklicher Interpretation bot die Musikgesellschaft Reutigen, wirksam unterstützt durch eine gepflegte Dynamik und ebensolche Tonkultur«!

Nach diesen vollbrachten Leistungen wurde nicht etwa auf den errungenen Lorbeeren ausgeruht. Nein, Verein und Dirigent stellten sich schon bald wieder den gestrengen Kampfrichtern zur Beurteilung. Dies geschah 1968 in Interlaken am 14. Bernischen Kantonal-Musikfest. Zum Selbstwahlstück »Die Zitadelle« von A. Benz wurde geschrieben:

»Der Verein bot eine prachtvolle Interpretation des beliebten Originalwerkes . . . Man hörte eine lebendige, sauber ausgefeilte Interpretation mit guter Tonkultur«.

Zum Aufgabenstück (Sechswochenstück) »Der Reiter von Saignelégier« von Hans Moeckel stellte das Kampfgericht fest:

»Das Aufgabenstück wurde noch eine Idee besser gespielt. Auch hier freute man sich am klangvollen, sinngemäßen und temperamentvollen Musizieren . . . Man konstatierte im ganzen Stück ein exaktes Musizieren und überlegenes Gestalten, so daß es beinahe zur Maximalnote reichte«.

Nicht nur Kantonale, sondern auch Eidgenössische Feste gehörten in den letzten 25 Jahren zum Pensum der Musikgesellschaft Reutigen. Bald nach seinem Amtsantritt als Dirigent nahm Armin Baur die große Arbeit und Mühe der Vorbereitungen für ein solches Fest auf sich; denn schon im Jahre 1948 konkurrierte er mit der damals kleinen Musikgesellschaft in der vierten Klasse am »Eidgenössischen« in St.Gallen. Als Konzertstück wurde »Souvenir de Pleyel« von Arthur Ney gewählt. Die großen Anstrengungen, die der junge Dirigent und die rührige Gesellschaft auf sich nahmen, wurden belohnt, kehrten sie doch mit kranzgeschmückter Fahne als im ersten Rang klassiert ins heimische Dorf zurück.

23 Jahre nach dem ersten Start an einem »Eidgenössischen« wurde 1971 nun auch da in der dritten Klasse mitgemacht. Jeder, der an dieser Heerschau der Schweizerblasmusik teilgenommen hat, wird sich sicher noch der vielen Übungsstunden erinnern, die ein solches Vorhaben verlangt. Doch auch diesmal kehrten die Reutigmusikanten mit frohen Gesichtern und einem Goldlorbeer, mit dem Prädikat »vorzüglich« ausgezeichnet, nach Hause. So wußte denn auch die Jury weitgehend Gutes zu berichten. Vom Selbstwahlstück »Parsenn« von A. Benz lesen wir:

»Diese Ouvertüre gab der Musikgesellschaft Reutigen Gelegenheit, ihren erfreulichen Leistungsstand überzeugend zu dokumentieren. Es waren besonders die lebendige Gestaltung des gewandten Dirigenten und die sorgfältige Behandlung der dynamischen Belange, welche die Qualifikation »vorzüglich« sicherten.

Aehnliches läßt sich auch vom Aufgabenstück »Morgarten 1315« von J. Daetwyler berichten.

»Stimmung, Rhythmik und Dynamik waren im allgemeinen vortrefflich. Der Dirigent sorgte auch hier für eine fesselnde Gestaltung!«

Wenn in all diesen Kampfberichten die positiven Stimmen vorherrschen und vor allem immer wieder die Interpretation und der Dirigent lobend erwähnt werden, so kann das ganz sicher kein Zufall sein. Es zeugt von der großen und zielstrebigem Arbeit des unermüdeten Idealisten Armin Baur, der die Musikgesellschaft Reutigen auf diesen hohen Stand gebracht hat. Man kann der Musikgesellschaft Reutigen nur gratulieren, daß sie vor 25 Jahren diesen Mann an ihr Dirigentenpult stellte, der nun so lange die musikalischen Belange leitete und aufs beste überwachte. Doch ohne Einsatzbereitschaft, Disziplin und Fleiß der einzelnen Musikanten nützt auch der beste Dirigent nichts. Die Musikanten, welche die eben geschilderten Erfolge erringen halfen dürfen mit berechtigtem Stolz darauf zurückblicken. Dieser Stolz soll nicht zum Nachlassen, sondern zu stetem Weitermachen und zu weitem besonderen Anstrengungen anspornen.

Wir dürfen das Kapitel Musikfeste jedoch nicht abschließen, ohne auch noch ein paar Worte über die jeweiligen Marschmusikvorführungen gesagt zu haben. Da ja unser Dirigent selber Komponist einiger sehr gut klingender Straßensmärsche ist, und er selber an mehreren großen Oberländischen Musiktagen als Marschmusikberichterstatter amtieren durfte, war es ihm immer ein überaus großes Anliegen, mit seinen Reutigern selbst präzise und genaue Marschmusik vorzutragen. Dies ist jeweils auch gelungen, wie aus allen Marschmusik-Festberichten zu ersehen ist.

Uniform und Fahne

Schon 1900 schritt der Verein zur Anschaffung der ersten Uniform. Es war eine dunkelgrüne Jägeruniform, bestehend aus Hose, Rock und Federbusch. Die damaligen Musikanten mußten von Stolz erfüllt gewesen sein, als sie zum ersten Ausmarsch in der neuen Uniform nach Wimmis antraten. Etwelches Pech hatte man aber mit den angeblichen Filzhüten, die nicht wetterfest waren und schon nach zwei Jahren ersetzt werden mußten.

27 Jahre lang diente diese Uniform bis 1927 eine Neuuniformierung beschlossen wurde. Im Herbst gleichen Jahres wurde eine braune Uniform eingeweiht und in Gebrauch genommen. Diese braune Uniform, an die sich heute viele noch erinnern mögen, hielt es sogar 28 Jahre aus. Am 30. April 1955 wurde nämlich unsere neue, graublau Uniform eingeweiht.

In den Besitz einer eigenen Fahne kam die Musikgesellschaft erst im Jahre 1925. Herr Kunstmaler O. Ochsenbein, der damals im hiesigen Pfarrhaus wohnhaft war, malte den Entwurf für das Fahnenbild, das einen Ausschnitt aus unserem Dorfbild und das alte Gemeindewappen und das Bernerwappen zeigt. Ausgeführt wurde das Banner von der Fahnenstickerei Fräfel in St. Gallen. An der Fahnenweihe am 21. Juni 1925 nahm die ganze Dorfbevölkerung regen Anteil.

Diese wunderschöne Fahne leistete durch all die Jahre der Musikgesellschaft manchen Dienst. Getreu der aufgestickten Devise »In Freud und Leid zum Spiel bereit« begleitete die Fahne unsere feiernde Gesellschaft in fröhlichen und traurigen Stunden. Da dieses Banner nun ziemlich brüchig und anfällig geworden ist, wird es mit diesem 75jährigen Bestehen der Musikgesellschaft Reutigen in das hintere Glied zurücktreten.

Die neue Fahne mit stilisierter Posaune und dem Reutigwappen auf einem in den Bernerfarben gehaltenen Hintergrund wurde von der Fahnenstickerei Heimgartner Wil SG ausgeführt. Möge der Zusammenhalt und die Kameradschaft unter dieser neuen Fahne fortbestehen wie bisher.

Reisen

Schon früh verspürten die Mitglieder der Musikgesellschaft Reutigen auch Reiselust. So zogen sie aus und bewanderten die engere und weitere Heimat. Eine erste Reise führte nach Zweisimmen, eine weitere über die große Scheidegg und 1913 wurde eine Reise über die Gemmi durchgeführt. Wenn wir zwar heute den Reisebericht nachlesen, so würde man gescheiter schreiben, es habe ein Nachtmarsch über die Gemmi stattgefunden.

Auch während des ersten Krieges wollte man nicht ganz auf das Reisen verzichten. In einer alten Rechnung von 1917 steht:

»Ausgaben anlässlich unseres Reisemarsches am 21. Oktober 1917		
Bei Berger E., Niederstocken	3 l Wein	6.—
Bei Zenger, Oberstocken	4 l Wein	8.—
Bei Indermühle, Amsoldingen »Zvieri« laut Rechnung		26.—
Bei Messerli, Thieracherneegg	3 l Wein	6.—
Bei Linder am Gwatt	3 l Wein	6.—
Bei J. Thönen, Gwattstutz	4 l Wein und 24 Kaffee	17.60
Bei Alf. Kernen, »Tell«	9 l Wein	18.—

Ob da wohl der Name Sumpftour nicht besser gewesen wäre als Reisemarsch? Es folgten dann noch weitere Reisen. Im Jahre 1927 brachten die Reutigmusikanten ihrem Mitbegründer, Jakob Thönen-Zwahlen, beim Hotel Nollen Grimsel, ein Ständchen.

In neuerer und neuester Zeit wurden auch Reisen durchgeführt, doch fehlen weitgehend die Eintragungen in den Protokollen.

Nachwort

Ich bin mit meiner Darstellung der Geschichte der Musikgesellschaft Reutigen damit am Ende. Ich versuchte, so viel wie möglich die alten Schriften, (Statuten, Protokolle und Kampfberichte) wortgetreu zu übernehmen.

Mancher ältere Leser wird sicher das eine oder andere vermissen. Dafür findet er vielleicht wieder Vorkommnisse, die ihm selber entgangen waren.

An dieser Stelle sei all jenen vielen, die im Bericht keine Erwähnung fanden, für ihr Arbeiten am und im Verein gedankt, walteten doch in all den Jahren 13 Präsidenten, 17 Vizepräsidenten, 13 Sekretäre und 11 Kassiere gewissenhaft und treu ihrer Aemter. 75 Jahre Musikgeschichte, das sind viele Zehntausende von Uebungsstunden, welche von musikbeflissenen Idealisten geopfert wurden. Ein weiterer Dank gebührt der Dorfbevölkerung und den Musikfreunden aus nah und fern. Ohne sie ist der Bestand eines solchen Vereins nicht denkbar. Wir sind auf Gönner, auf kritische, aber auch auf dankbare Zuhörer angewiesen. Konzerte ohne Publikum wären undenkbar und nach wie vor gilt auch bei uns: »Der Applaus ist das Brot der Künstler«.

Möge die freundliche Gesinnung aller Kreise weiter dauern, mögen aber auch die heutigen Aktivmitglieder treu zur Fahne stehen, alles Kleinliche beiseite lassen und dem gemeinsamen Ideal, der Musik, weiter dienen, damit der Spruch auf der alten Fahne auch mit der neuen fortbestehe:

»IN FREUD UND LEID ZUM SPIEL BEREIT«.

Der Berichterstatter: H. J. B.

Mitgliederbestand

Ehrenmitglieder

Beck Louis, Graben, Reutigen
Bettschen Adolf, Allmend, Reutigen
Burri Fritz, Interlaken
Bütschi Gottlieb, Allmend, Reutigen
Gruber Anton, Thun
Indermühle Jakob, Eggen, Reutigen

Kernen Albert, Allmend, Reutigen
Kernen Fritz alt Gemeindeschreiber,
Reutigen
Kernen Rudolf, Stöckli, Reutigen
Krebs Rudolf, Moos, Reutigen
Spring Robert, Eggen, Reutigen

Aktivehrenmitglieder

Aegerter Fritz, Kapf, Reutigen
Baur Armin, Mittenweg, Reutigen
Bütschi Arnold, Muur, Reutigen
Bütschi Fritz, Gwanni, Reutigen
Bütschi Wilhelm, Allmend, Reutigen
Hunziker Rudolf, Allmend, Reutigen
Indermühle Karl, Eggen, Reutigen

Kernen Armin, Kapfboden, Reutigen
Kernen Jakob, Eggen, Reutigen
Kernen Walter, Bälliz, Reutigen
Krebs Rudolf, Allmend, Reutigen
Schneeberger Jakob, Thun
Thönen Adolf, Allmend, Reutigen

Vorstand im Jubiläumsjahr 1972

Präsident:	Karl Indermühle
Vizepräsident:	Werner Krebs
Sekretär:	Rudolf Straubhaar
Kassier:	Walter Bütschi
Beisitzer:	Huldreich Bütschi
Weibel:	Martin Bütschi
Dirigent:	Armin Baur
Vizedirigent:	Martin Krebs
Fähnrich:	Werner Kernen

Aktivmitglieder:

Dirigent:	Baur Armin	38 Jahre aktiver Musikant
1. Flügelhorn:	Bütschi Fritz	38 Jahre
	Kernen Jakob	30 Jahre
	Krebs Martin	13 Jahre
	Kernen Beat	6 Jahre
	Kernen Gerhard	1 Jahr
2. Flügelhorn:	Bütschi Arnold	47 Jahre
	Kernen Arnold	20 Jahre
1. Trompete:	Kernen Walter	30 Jahre
	Bütschi Walter	16 Jahre
	Lörtscher Hans	12 Jahre
2. Trompete:	Krebs Werner	9 Jahre
	Zimmermann Alfred	2 Jahre
Es-Alto:	Thönen Adolf	47 Jahre
	Schneeberger Jakob	25 Jahre
	Spring Robert	23 Jahre
1. Tenorhorn:	Hunziker Rudolf	32 Jahre
	Indermühle Karl	27 Jahre
	Bütschi Martin	5 Jahre
2. Tenorhorn:	Kernen Armin	34 Jahre
Baryton:	Spring Fritz	22 Jahre
	Lörtscher Ernst	10 Jahre
Posaune:	Aegerter Fritz	45 Jahre
	Krebs Rudolf	19 Jahre
	Eggen Fritz	16 Jahre
	Krebs Kurt	16 Jahre
Es-Baß:	Krebs Rudolf	27 Jahre
	Kernen Huldreich	23 Jahre
B-Baß:	Bütschi Wilhelm	30 Jahre
	Kernen Hansrudolf	12 Jahre
Klarinette:	Baur Klaus	12 Jahre
Flöte:	Baur Hans-Jörg	9 Jahre
Lyra:	Thönen Werner	3 Jahre
Schlagzeug:	Rohrer Hans	24 Jahre
	Bütschi Huldreich	17 Jahre
	Straubhaar Rudolf	9 Jahre

Jungbläserkurse



Auch Ihre Tochter oder Ihr Sohn hat sicher Freude an der Musik.

Wenn Ihr Kind später in einer Musikgesellschaft mitspielen will, müssen Sie es jetzt ausbilden lassen.

Anfangs Oktober beginnen wir mit einem neuen Anfängerkurs. Knaben und Mädchen vom 7. bis 9. Schuljahr können teilnehmen.

Die Ausbildung durch unsern Jungbläserleiter Martin Krebs ist gratis. Die Instrumente werden zur Verfügung gestellt.

Falls Ihre Tochter oder Ihr Sohn gerne Klarinette oder Querflöte spielen möchten, können wir Ihnen ebenfalls Kurse vermitteln.

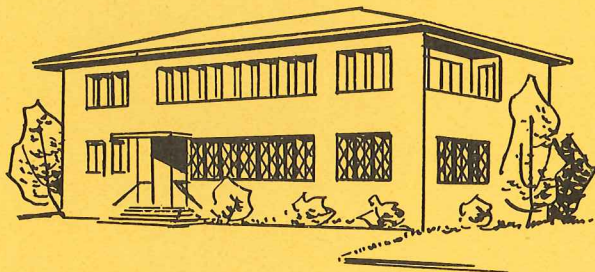
Unsere Mitglieder geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Anmeldungen nehmen entgegen Martin Krebs, Vizedirigent der Musikgesellschaft Reutigen oder jedes Aktivmitglied.

Ersparniskasse Niedersimmental

Wimmis

Spiez



Empfiehl sich zur Abwicklung
sämtlicher Bankgeschäfte



Waschvollautomat ab **Fr. 690.—**
Eigener und prompter Kundendienst!
Dienst am Kunden ist Qualität!
Saurer, Thun, vis-à-vis Epa, im
Oelegäßli Telefon 033 - 2 40 86

Berücksichtigen Sie

bei Ihrem nächsten Einkauf unsere Inserenten,
die uns durch ihre Unterstützung die Herausgabe
dieser Festschrift ermöglicht haben.

Autoverkehr Thun-Stocken-Gürbetal AG

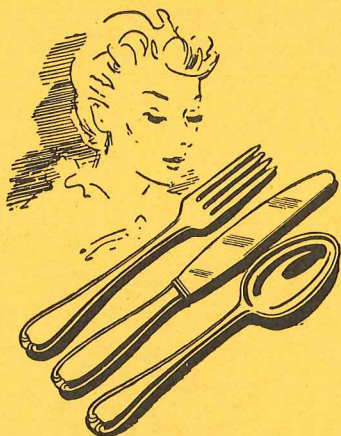
Wir empfehlen uns zur
Ausführung von

Hochzeitsfahrten
Gesellschaftsfahrten
Vereins- und
Schulreisen

Anfragen sind erbeten an die
Betriebsleitung Thierachern
Telefon 45 12 63



BESTECKE



wertvoll und wertbeständig — das
Geschenk für Leute, die ein persön-
liches Zuhause schätzen.
Uebrigens auch ein sinnvolles Paten-
geschenk. Aus unseren formschönen
Mustern auszuwählen wird Ihnen Spaß
machen!
Für **Bestecke** gehen Sie ins
Fachgeschäft

E. Pina-Aebi, Thun

Wiesner AG, Getränke
Frutigenstraße 59
Thun 4
Telefon 3 42 12

Lieferant
auf dem
Festplatz

Reparaturen Service

Roland Schuck, 3647 Reutigen

dipl. Automechaniker

Allmend-Garage

Telefon 033 - 57 15 95

Gasthof Hirschen, Kapf, Reutigen

empfiehlt:

- Reelle Getränke
- Gute Küche
- Schöne Gartenwirtschaft

Familie Baumann

Käse, Butter, Schlagrahm

zu vorteilhaften
Preisen direkt
vom Fabrikanten

Käserei Reutigen

Offset?

Ja, wir kennen dieses Druckverfahren sehr gut, denn eine moderne Offsetmaschine läuft in unserem Betrieb seit 1963.

Vom illustrierten Jubiläumsbericht und Festführer bis zum mehrfarbigen Prospekt reicht das Anwendungsgebiet des Offsetdruckes.

Wir beraten Sie gerne, welches Druckverfahren sich für die Herstellung Ihrer nächsten Druckarbeit am besten eignet.



Buchdruckerei Ilg AG, Wimmis

Telefon 033 - 57 13 41



Wir haben eine . . . klar, eine HEIMGARTNER-FAHNE!

Lieferant der neuen Vereinsfahne der Musikgesellschaft Reutigen

HEIMGARTNER & CO., Zürcherstraße 37, 9500 Wil, Telefon 073 - 22 37 11

Bernische Kraftwerke AG

Betriebsleitung Spiez

Telefon 033 - 54 11 41



Projektierung und technische Beratung
für elektrische Anlagen

Wir haben unseren Betrieb erweitert



Fabrikationsprogramm:

Radialventilatoren - Dachventilatoren - Laborkapellen
- Spezialapparatebau - Behälter und Wannen - Kana-
lisationsrohrleitungen - Abluftventile für den Woh-
nungsbau - Normteile zu Lüftungsanlagen - Allgemeine
Kunststoffarbeiten. Eigener Montage- und Service-Dienst.

Zur Zeit verfügen wir noch über einige **freie Arbeitsplätze** (Schreiner, Spengler
oder Installateure). Falls Sie Interesse haben, bei uns zu arbeiten, geben wir
Ihnen gerne weitere Auskünfte.

COLASIT AG, WIMMIS

Kunststoff-Apparatebau

Telefon 033 - 57 19 44 Telex 32 887

Hans Rumpf, Holzbau, 3647 Reutigen

Telefon 033 - 57 16 27

Die musikantenfreundliche Gast-
stätte seit 75 Jahren.



Propr. Fam. E. Junker-Senften
Telefon 033 - 54 43 43

germann

Im Herbst 1972 betriebsbereit
Heizöl-Großtank-Anlage Frutigen
Fassungsvermögen 5,2 Mio Liter

Daniel Germann
Brennstoffe
3714 Frutigen

Ernst Furer, Kühlhaus, Reutigen, Telefon 033 - 57 18 95

Das Kühlhaus
Die sicherste und billigste Art
zur Aufbewahrung
von Fleisch und Gemüse

P. + M. Moser-Sonderegger, Reutigen

Wir empfehlen uns für
— Bäckerei - Konditorei
— Lebensmittel
— Mineralwasser
— Trofino (Futtermittel)
— Gas

Jakob Eggen, Zimmermeister, Zwieselberg

wünscht gutes Gelingen
und frohe Stunden

-
- Chemische Produkte
 - Farben, Lacke
 - Mineralöle
 - Farben Kunz

OEK

Otto Ed. Kunz AG, Thun

Obere Hauptgasse 39 Telefon 033 - 3 15 12

Es feins Bitzeli Chäs
es Glas guete Wy
das chouft me bi Gottiers i

Hans Gottier-Thönen

Lebensmittel, Weine und Mineralwasser

3647 Reutigen

Telefon 033 - 57 12 71

Markenbenzin

BP

zu tiefstem Preis dank
Selbstbedienungs- und Schlüsselanlage sowie
erstklassiger Service an den bedienten Säulen
Machen Sie den Versuch. Es lohnt sich!

Jakob Dräyer, BP-Service

3645 Gwatt, »Stockhorn«

Gwattstraße Telefon 033 - 36 16 77

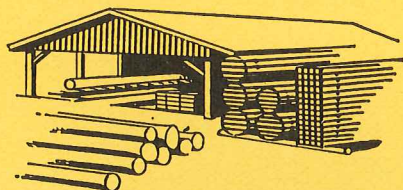
Studer & Fischer AG Interlaken

Rugenkellerei
Das Vertrauenshaus für Weine
und Spirituosen

Zum Wohl - ein Gurten-Bier!

GURTEN BIER 

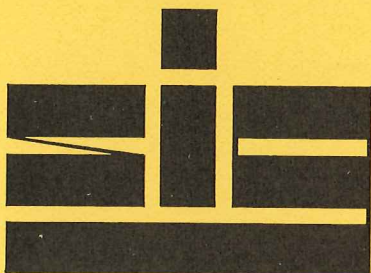
Walter Lehnerr, Wimmis



mech. Zimmerei

Sägerei und Holzhandlung

Telefon 033 - 57 16 45



Hans Siegenthaler, Gwatt

Spiezstraße

Zentralheizungen
sanitäre Anlagen

Oelfeuerungen
Bauspenglerei

Gasthof Bären, Oberstocken

Der gepflegte Landgasthof
Schöne Lokalitäten für Hochzeits-,
Gesellschafts- und Familienanlässe

Fritz Strauss Telefon 033 - 41 12 22

Ausführung sämtlicher Straßen- und Tiefbauarbeiten



Jakob Trachsel
Straßen- und Tiefbau
Wattenwil

Telefon 033 - 56 21 21

Ihre Werkstätte für Neue- und Occasions-Maschinen

Reparaturen, Motorrevisionen etc.
Auch Spezialwünsche werden ausgeführt

Höflich empfiehlt sich

Baumann Hans, 3647 Reutigen
Landmaschinen, Mech. Werkstätte

Wollen Sie nicht auch Passivmitglied der Musikgesellschaft Reutigen werden ?

Mit einem beinahe symbolischen Jahresbeitrag von Fr. 5.—
sind Sie dabei.

Dafür erhalten Sie jedes Jahr zwei Gratis-Eintritte zum
traditionellen Passivabend.

Lohnt sich das nicht?

Hier abtrennen und einsenden an Walter Bütschi, Kassier
der Musikgesellschaft Reutigen

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt als Passivmitglied der
Musikgesellschaft Reutigen.

Name: Vorname:

Beruf: Straße:

Wohnort: Unterschrift:

-
- die Darlehenskasse
ein guter Partner



40 Jahre Darlehenskasse Reutigen

- das Geld vom Dorfe für das
Dorf
-